

(...)

Gerade die Erfahrungen in den Vereinigten Staaten schärften sein Selbstverständnis vom Musiker, der sich der Authentizität der Komposition verpflichtet fühlt. „Das Alte ist das Neue“ – dieser scheinbar schlichte Anspruch wirkte, wie sein Sohn Karl Ulrich berichtet, revolutionär und wurde 1933 gar als „jüdischer Intellektualismus“ gebrandmarkt. Neben der Interpretation wurde vor allem die Auswahl der Stücke abgelehnt, die er nicht dem vergänglichen Geschmack des nationalen Kulturbetriebs unterwerfen wollte.

Die Entschiedenheit ist auch der Grund dafür, dass er und seine Familie 1933 nicht zögern, die Wohnung in der Berliner Wielandstraße 14 nach dreißig Jahren aufzugeben. Sie entschließen sich, nicht sehenden Auges abzuwarten, bis noch schlimmere Zeiten eintreten. Die Familie zieht im Frühjahr 1933 nach Tremezzo, einem kleinen Ort am Comer See.

(...)